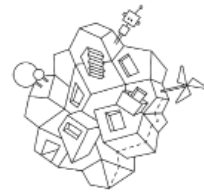


Superscape

2016

JP architektur perspektiven

Presseinformation
Shortlist



Superscape 2016 | Future Urban Living

Der Superscape, ein Innovationspreis im Feld der Architektur und Stadtentwicklung, wurde nach 2014 bereits zum zweiten Mal von JP Immobilien ausgeschrieben. Der Architekturpreis sucht nach visionären, innovativen Konzepten für den Wohn- und gemeinsamen Lebensraum in der Stadt von morgen, unter Berücksichtigung stetiger soziokultureller und demographischer Veränderungsprozesse. Dementsprechend sollen keine realisierten Projekte, sondern architektonische Ansätze, die den urbanen Raum und somit auch individuellen Lebensraum strukturell neu denken, eingereicht werden. Der Zeithorizont beträgt 40-50 Jahre.

Mit dem Titel „Future Urban Living – Funktionale Reduktion mit maximalem Raumgewinn“ eröffnete der Superscape 2016 ein Feld für Gestaltungsvorschläge und Raumkonzepte, bei denen der zukünftige urbane Wohnbau Ausgangs- und Mittelpunkt der Auseinandersetzung sein soll. Es galt, vorausschauende Konzepte zu formulieren, die gewohnten Muster des Wohnens zu hinterfragen und gestalterische Experimente zu wagen sowie deren Realisierbarkeit in Ansätzen auszuloten und dabei möglicherweise auch deren Anwendbarkeit im Altbestand und innerhalb bestehender urbaner Strukturen zu prüfen.

Die Jury des Superscape 2016 setzt sich aus Anna Popelka, Christoph Thun-Hohenstein, Harald Gründl, Klaus Kada und Lilli Hollein zusammen. Insgesamt wurden 110 Konzeptskizzen von Teilnehmer_innen aus 20 Nationen eingereicht. Die Jury nominierte daraus nun sechs Konzepte für die Shortlist, die über den Sommer weiter ausgearbeitet werden sollen.

Das Team hinter dem im Herbst 2016 gewählten Siegerprojekt wird 20.000 €, alle weiteren Shortlist-Teams eine Aufwandsentschädigung von je 2.000 € erhalten.



Superscape 2016 | Shortlist

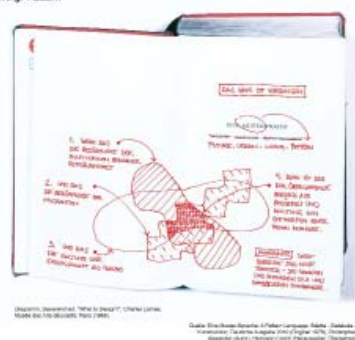


Counternatures. An Augmented Domesticity Theme Park

Pedro Pitarch Alonso, Madrid (ES)

„Counternatures“ bezeichnet erweiterte, utopisch anmutende Wohntypologien, die im Zuge steigender Urbanisierung und in der Wechselwirkung von privatem und öffentlichem Raum entstehen können. Diese gilt es zu entwickeln, zu untersuchen und räumlich zu definieren.

Das Haus ist vergangen.
Future. Urban. Living. Pattern.



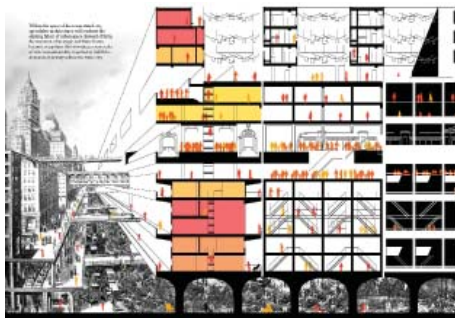
Das Haus ist vergangen. Future. Urban. Living. Pattern.

Christian Fröhlich,
HARDECOR ARCHITEKTUR, Wien (AT)

„Das Haus ist vergangen“ versucht von der Aktualisierung von Christopher Alexanders architekturtheoretischem Standardwerk „Eine Muster-Sprache“ (1978) ausgehend, neue räumliche Organisationsmöglichkeiten von multilokalem und gemeinsamen Wohnen zu entwickeln.



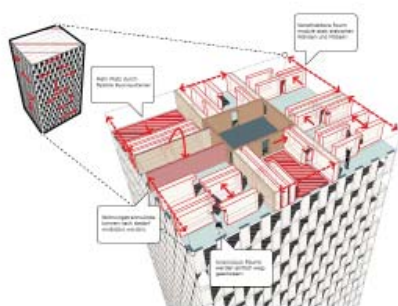
Superscape 2016 | Shortlist



Infrastructural Infill

Bryan Maddock, New York (US)

Im Kontext der Nachverdichtung versteht „Infrastructural Infill“ das bisher ungenutzte Potenzial städtischer Infrastrukturen als zukünftige Möglichkeit, durch utopisch anmutende und symbiotisch nutzbare multifunktionale Architekturen neue Nutzungs- und Wohnformen im bestehenden Stadtraum zu entwickeln, die auf das städtische Gefüge und Zusammenleben Einfluss nehmen.



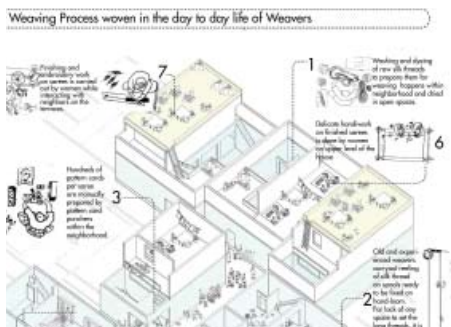
Moving Space

Schuberth und Schuberth (Frederike Ruoff & Bernadette Luger), Wien (AT)

Wie sich minimaler Raum optimal nutzen lässt, danach fragt das flexible Raumsystem „Moving Space“. Verschiebbare Module, die Möbel ersetzen und auch Wohnungsgrenzen erweitern oder verkleinern können, bilden veränderliche Räume um die Bewohner_innen herum, die vom individuellen Tagesablauf mitgeformt werden.



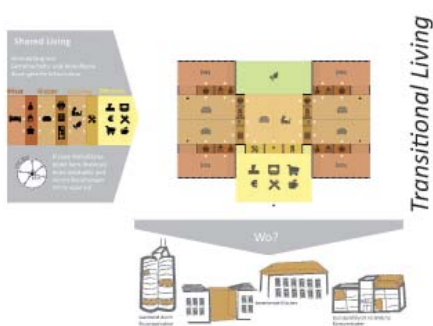
Superscape 2016 | Shortlist



Place Alchemy

Srivastava Nayan, Manas Ranjan,
Kartikaya Sonkar, Mumbai (IND)

In Reori Talab, einem Bezirk im indischen Varanasi, droht der bestehenden Community geprägt durch das traditionelle Sariweber-Handwerk der Verlust ihrer seit dem 17. Jahrhundert bestehenden Identität und Nachbarschaft. Um den Wert kulturell besetzter Räume zu erhalten und dabei diese in der wachsenden Stadt auch weiterhin als authentischen Lebens- und Arbeitsraum zu nutzen, sollen Strategien entwickelt werden, die Einflüsse auf traditionelle Nachbarschaften lokal bis global untersuchen.



Transitional Living

Alexander Masching, Michael Masching,
Wien (AT)

„Transitional Living“ transferiert das Designprinzip „form follows function“ für smarte Wohnlösungen in „form follows needs“ mit dem Ziel, Bewohner_innen selbst die Möglichkeit zu geben, ihre benötigten Wohnbereiche nach individuellen und emotionalen Bedürfnissen in mehreren Ebenen zwischen privat und öffentlich zu definieren.



Superscape 2016 | Modus

Der Ausschreibungsprozess des Superscape verläuft zweistufig. In der ersten Phase von 28. September 2015 bis 7. März 2016 waren Absolvent_innen eines Studiengangs der Architektur, Landschaftsarchitektur, Raumplanung oder Design aufgefordert, in einfacher Form ihre Ansätze und Ideen zum Thema skizzenhaft einzureichen. Die Fachjury wählte aus den eingereichten Konzepten nun eine Shortlist. Deren Teilnehmer_innen sind nun eingeladen, ihre Ansätze in der zweiten Wettbewerbsphase vertiefend auszuarbeiten. Alle Beteiligten der Shortlist erhalten eine Aufwandsentschädigung, das Gewinnerprojekt wird mit € 20.000,- ausgezeichnet. Die feierliche Preisverleihung findet im Oktober 2016 statt.

JP Immobilien | Initiator und Auslober

JP Immobilien entwickelt nicht nur Wohnflächen, sondern Lebensräume. Daher ist es ein Anliegen, soziale, kulturelle und umweltbezogene Belange als Teil der unternehmerischen Verantwortung zu unterstützen. Da Architektur und Stadtplanung immer auch in die soziale Umwelt eingreifen, ist es JP Immobilien wichtig, einen Beitrag zu einem nachhaltigen Diskurs im Spannungsfeld zwischen Architektur, ihren Akteur_innen, Bewohner_innen und Gestalter_innen zu leisten. Im Vordergrund des Superscape steht damit das Anliegen einer langfristigen Ideenwerkstatt, die durch visionäre Konzepte Impulse für heutige Projekte geben kann.



Superscape 2016 | Die Jury

Anna Popelka

geboren in Graz, studierte von 1980 bis 1987 Architektur an der TU Graz. Sie unterhält Gastprofessuren in Wien und Graz. 1995 gründete sie mit Georg Poduschka das Büro PPAG. Die Architekten sind mit nie endender Begeisterungsfähigkeit Entdecker und freuen sich immer wieder aufs Neue. Um das Dreidimensionale auf sein immanentes mögliches Mehr hin auszuloten, benutzen PPAG ohne Berührungsängste ganz selbstverständlich die Logik, die Wissenschaft und das Spiel. Algorithmen, Mathematik und Aleatorik werden neugierig an die Grenzen getrieben, dabei wird jedes Element ihres eigenen Lebensumfelds im Sinne des Method Acting zum Werkzeug. Ob Puppen, Kochrezepte oder die eigene Wohnung als Testlabor, alles kann für die Architektur verwendet werden.

(Text: Maik Novotny)

Christoph Thun-Hohenstein

geboren 1960, ist seit 1. September 2011 Direktor des MAK – dem Österreichischen Museum für angewandte Kunst/Gegenwartskunst. Für das Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten der Republik Österreich hatte er zuvor Auslandsposten in Abidjan, Genf und Bonn inne. Von 1999 bis 2007 war Christoph Thun-Hohenstein Direktor des Austrian Cultural Forum New York, danach fungierte er als Geschäftsführer von departure, der Kreativagentur der Stadt Wien. Christoph Thun-Hohenstein publizierte insbesondere zur europäischen Integration sowie zu Themen zeitgenössischer Kultur und Kunst und hielt in diesen Bereichen auch zahlreiche Vorträge. Er kuratierte Ausstellungen zeitgenössischer Kunst, übt regelmäßig Jury-Tätigkeiten aus und ist Initiator der VIENNA BIENNALE, die 2015 erstmals stattfand.



Superscape 2016 | Die Jury

Harald Gründl

geboren 1967 in Wien, Dr.phil.habil., Designer und Designtheoretiker. Partner bei E00S Design und Leiter des IDRV-Institute of Design Research Vienna. Harald Gründl beschäftigt sich in Praxis und Theorie mit Fragen sozialer und ökologisch nachhaltiger Gestaltung. Er ist Autor der Bücher „The Death of Fashion“, „The Passage Rite of Fashion in the Show Window“ (2007), „The Cooked Kitchen“ und „A Poetical Analysis“ (2008). Er ist Mitherausgeber von „Werkzeuge für die Designrevolution“, „Designwissen für die Zukunft“ (IDRV, 2014). Gemeinsam mit Thomas Geisler kuratierte er die VIENNA BIENNALE-Ausstellung 2011: Smart Life in the City.

Klaus Kada

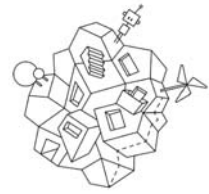
geboren 1940 in Leibnitz, besuchte die Höhere Technische Lehranstalt für Hochbau und studiert danach Architektur an der Technischen Hochschule Graz. Er eröffnete 1976 ein Büro in Leibnitz, bis 1985 Zusammenarbeit mit Gernot Lauffer. Es folgte ein zweites Büro in Graz sowie 1992 der Ruf als Gastprofessor nach Bremen, 1993 nach München und 1994 als Hochschulprofessor an die RWTH Aachen für Gebäudelehre und Entwerfen. 1996 gründete Klaus Kada ein Büro in Aachen, das er seit 1999 in Partnerschaft mit Gerhard Wittfeld und seit 2012 mit Kilian Kada als weiteren Partner führt. Klaus Kada ist bekannt als Juror vieler internationaler Jurien, Vortragender bei Tagungen und an Universitäten in Europa, Asien, Nord- und Südamerika. Er ist Präsident von European Österreich, Ehrenmitglied des BDA/Deutschland sowie der Chinese University of Hong Kong und erhielt für viele Bauten wichtige Auszeichnungen und Preise.



Superscape 2016 | Die Jury

Lilli Hollein

geboren 1972, ist Direktorin und Mitbegründerin der VIENNA DESIGN WEEK. Sie ist Design- und Architekturoexpertin, hat in wesentlichen internationalen Fachpublikationen veröffentlicht und war als Kuratorin unter anderem für den Beitrag Österreichs bei der siebten Internationalen Architekturbiennale Sao Paulo verantwortlich. Von 2010 bis 2013 hatte sie zudem die Position der Jurypräsidentin der KÖR – Kunst im öffentlichen Raum Wien – inne. Ihr Industrial Design-Studium schloss sie an der Universität für angewandte Kunst Wien ab.



Superscape

2016

architektur perspektiven

Impressum

Initiator & Auslober:

JP IMMOBILIEN

www.jpi.at

Pressekontakt:

Mag. Marieluise Brandstätter

art:phalanx, Kunst- und Kommunikationsagentur

Tel: +43 (0)1 524 98 03 - 13

presse@jp-perspektiven.at

Konzept & Projektrealisation:

art: phalanx Kunst- und Kommunikationsagentur

www.artphalanx.at

Gestaltung:

im Kollektiv für Kommunikation und Gestaltung

www.imkollektiv.at

Weitere Informationen sowie Auszüge aus den Konzeptskizzen zum Download finden Sie unter: www.superscape.at

Partner:

domus
DEUTSCHE AUSGABE

derStandard.at





Superscape 2016 | Einreichstatistik

insgesamt 110 Einreichungen

67 aus Österreich (61 %)

43 international (39 %)

Europa

Deutschland: 8

Italien: 4

Großbritannien: 3

Schweiz: 2

Serbien: 2

Spanien: 2

Belgien: 1

Frankreich: 1

Griechenland: 1

Niederlande: 1

Polen: 1

Portugal: 1

Ungarn: 1

Weltweit:

USA: 4

Kanada: 3

Indien: 3

Saudi Arabien: 2

China: 1

Australien: 1

Südafrika: 1